

misch alles wohl untereinander / so hast in hitzigen Apostemen ein bewährtes Mittel.

N^o 7.

Noch ein anders.

Man nehme 2. Löffel voll neues Hönig mit sambt dem Wachs / frische Feigen / einer Nuß groß Capauner-Saisten / und so viel rothe Salben / Sau-Pappel / so in einer Milch überbrennt / ein Löffel voll Benedische Saissen / Semmel-Schmollen / so viel man zwischen 2. Fingern haben kan / solches alles zusammen in einer Pfannen gemacht zergehen lassen / alsdann streich es auff ein Leder / leg es also warmer auff / verneure es alle Tag 2. mahl / ist bewährt.

Folgende Wässer seynd gut vor die Apostem.

Wild Salves.
Scabiosen
Schlehenblühe
Lustock
Köhrls

Unser Frauen-Distls
Cardobenedict
Angelica
Pappel
Isopp-Wasser.

Item: Ist gut das Apostem-Wasser.

fol. 2. Num. 2. 5.

Item: Ist gut das köstliche Cardobenedict-Öel.

fol. 61. Num. 6.

Item: Der Königin in Hungarn grüne Salm.

fol. 78. Num. 12.

Item: Das Herk-Pulver.

fol. 100. Num. 31.

Item: Der Apostem-Rauch.

fol. 110. Num. 1.

Vor den Affel.

Die Diæta, wie in den Apostem-Zuständen.

N^o 1.

Ein gutes Wasser.

Nimb Schöllkraut-Lustock gespißt Weegrich-weiß Rosen-Wasser / jedes ein halb Seitel / Wasser einer Haselnuß groß / rothe Myrrhen halben Theil weniger / und Affsanch ein klein wenig / Safran 30. oder 40. Blühe / nimb alles zusammen in ein glasirtes Häferl / und also durcheinander abgeschlagen / und gebraucht / wilt du aber Affel-Tüchl haben / so waich es 3. 4. 5. mahl ein / laß allemahl trucken werden / zu offenen Schäden ist das Wasser gut.

N^o 2.

gar wohl an die Füß gehen / man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprengen / hernach sauber abtrünnen / dieses etlichmahl nacheinander / so gehet die Geschwulst oder Affel auß dem Leib und Füßen / das Wasser / darinn man die Kräuter siedet / muß man auß der Lösck von Schmid nehmen / worinnen sie das Eysen ablöschen / mit gemeldten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Affel gut die Rauch-Kerzen.

fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meyden alles was hart zu verdauen / als geselcht Fleisch / vorauff geselcht Kind-Fleisch / Bonen / Linsen / und dergleichen / gar zu starkes Gewürtz / zu viel gesalzene und gesäuerre Speisen.

N^o 1. Wann selbe brennt und heraussen ist.

Soll man Chamillen-Blühe in ein Tüchl einbinden / dasselbige in einer Milch siedem / und so warm als man es erleyden kan / auf die goldene Ader legen.

N^o 2. Ein anders.

N Breit Weegrich-Wasser ein Tüchlein eingebundt / und auf die Ader gelegt / man darff es weiter nicht wärmen / sondern nur also kalter / wann das Tüchl trucken ist / so dunckt man es wieder ein / so lang es vonnöthen ist / gebraucht / ist bewährt.

N^o 3. Item / vor die goldene Ader.

Est nichts bessers / als nimb Hopffen / wie man ihn zum Bier siedem braucht / koch ihn in Wasser / und laß den Patienten darauff sitzen / so warm ers erleyden kan / und daß der Dampf wohl in ihn gehe.

N^o 4. Ein anders.

Etem nimbt man Hollerblühe-Wasser / oder von Breit Weegrich / in diesen legt man ein grünen Vitriol / daß grünlecht wird / alsdann dunckt man ein Bad-Schwam in das Wasser / druckt in die Adern hinein / dieses so oft gebraucht / biß besser wird.

N^o 5.